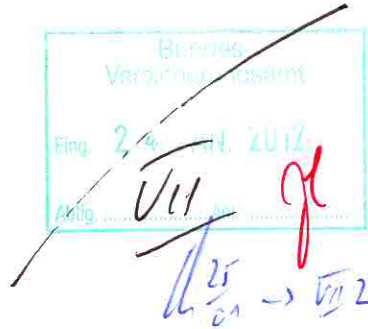


Prof. Dr. Michael Pflingsten, Präsidium der DGPSF  
Robert-Koch-Str. 40, D-37075 Göttingen

Präsident  
Dr. Maximilian Gaßner  
Bundesversicherungsamt  
Friedrich-Ebert-Allee 38

53113 Bonn



Der Präsident: Prof. Dr. Michael Pflingsten  
Schmerzlinik  
Universitätsmedizin  
Robert-Koch-Str. 40  
37075 Göttingen  
Tel.: 0551 398711  
Fax: 0551 394164

Göttingen, den 19.01.2012

## Aufnahme der Krankheit Chronischer Schmerz in den Morbiditätsorientierten Risikostrukturausgleich (Morbi-RSA)

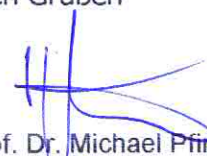
Sehr geehrte Damen und Herren,

die Deutsche Gesellschaft für Psychologische Schmerztherapie und –Forschung (DGPSF) begrüßt ausdrücklich die Bildung einer neuen Krankheit "Chronischer Schmerz" und befürwortet deren Aufnahme in den Morbiditäts-Strukturausgleich.

Der chronische Schmerz ist als eine eigenständige Erkrankung anzusehen, die sich in mehreren Aspekten inkl. der diagnostischen und therapeutischen Vorgehensweise wie auch den Krankheitskosten in gravierender Weise vom Akutschmerz unterscheidet. Aktuell fällt die Versorgung chronisch kranker Schmerzpatienten in Deutschland durch das Raster des Verteilungssystems des Gesundheitsfonds. Mit Einführung des ICD-Code F45.41 wurde den Besonderheiten und der Komplexität dieser Erkrankung bereits im Jahr 2009 Rechnung getragen. Dieser ICD-Code wurde fachgruppenübergreifend im Konsens mit medizinischen und psychologischen sowie psychosomatischen Fachgesellschaften abgestimmt und basiert auf einem bio-psycho-sozialen Krankheitsverständnis.

Zusätzlich zu den zur Bildung dieser Krankheit vorgesehenen Diagnosen F45.4, F45.40, F45.41, R52.1 und R52.2 machen wir den Vorschlag, die ICD F62.80 „Andauernde Persönlichkeitsänderung bei chronischem Schmerzsyndrom“ ebenfalls der neuen Krankheit 138 „chronischer Schmerz“ zuzurechnen.

Mit freundlichen Grüßen



Prof. Dr. Michael Pflingsten  
Präsident der DGPSF e.V.